



Die Kompetenzstudie

DIE KOMPETENZSTUDIE

Was Personalentscheider von Schulabgängerinnen und Schulabgängern erwarten.

BildungsCent e. V.

Eine Initiative der Herlitz PBS AG

Deutsch, Englisch und Mathe allein...

.... reichen heute nicht mehr aus!

BildungsCent e.V. befragte in Kooperation
mit der Bundesinitiative D21
Personalentscheider namhafter Unternehmen:

Welche Kompetenzen* sollten die Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus Ihrer Sicht heute mitbringen?

*Kompetenz= die Disposition zur Bewältigung bestimmter Aufgaben (KMK 2004)



Ziel der Umfrage

- Notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten definieren, die alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger mitbringen sollten
- Wirksame Handlungsempfehlungen ableiten
- Öffentliches Interesse aller Anspruchsgruppen wecken (Schüler, Eltern, Lehrer, Betriebe ...)

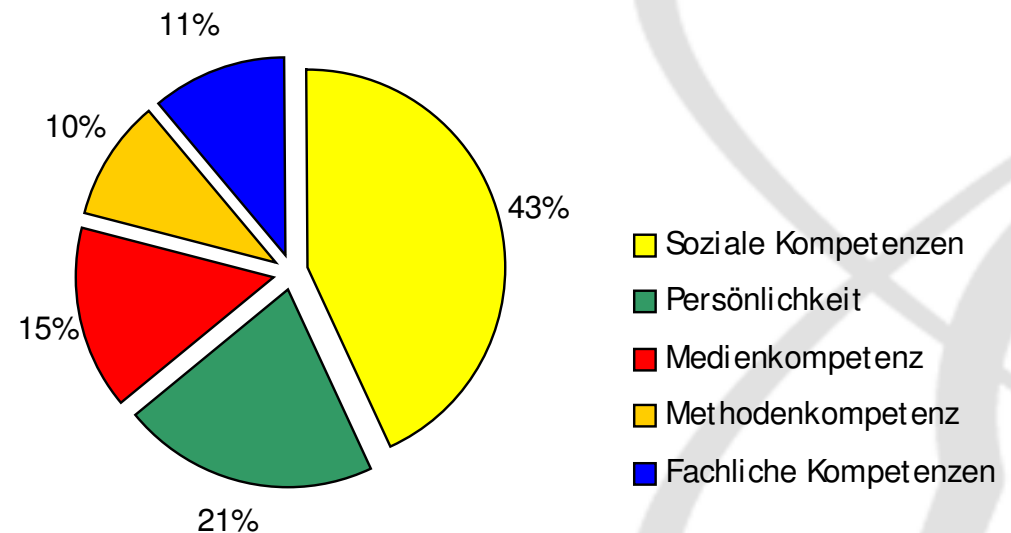
Die wichtigsten Kompetenzen sind:

- ❑ Deutsch in Wort und Schrift
- ❑ Verantwortungsbewusstsein
- ❑ Engagement
- ❑ Zuverlässigkeit
- ❑ Lernbereitschaft
- ❑ Selbständiges Arbeiten
- ❑ Teamfähigkeit
- ❑ Kommunikationsstärke
- ❑ Zielorientiertes Handeln
- ❑ Flexibilität
- ❑ Umgang mit neuen Medien



In einer umfangreichen Recherche wurden 386 unterschiedliche Kompetenzen identifiziert, die sich in fünf Kompetenzfelder* zusammenfassen lassen:

- Soziale Kompetenzen
 - Teamfähigkeit 37x
 - Kommunikationsfähigkeit 22x
 - ...
- Persönlichkeit
 - Verantwortungsbewusstsein 17x
 - ...
- Methodenkompetenz
- Medienkompetenz
- Fachliche Kompetenzen



* Gewichtet nach Häufigkeit der Nennungen



Die Befragten wurden aufgefordert, die Kompetenzen auf einer Skala von 1=unwichtig bis 6=sehr wichtig zu bewerten.

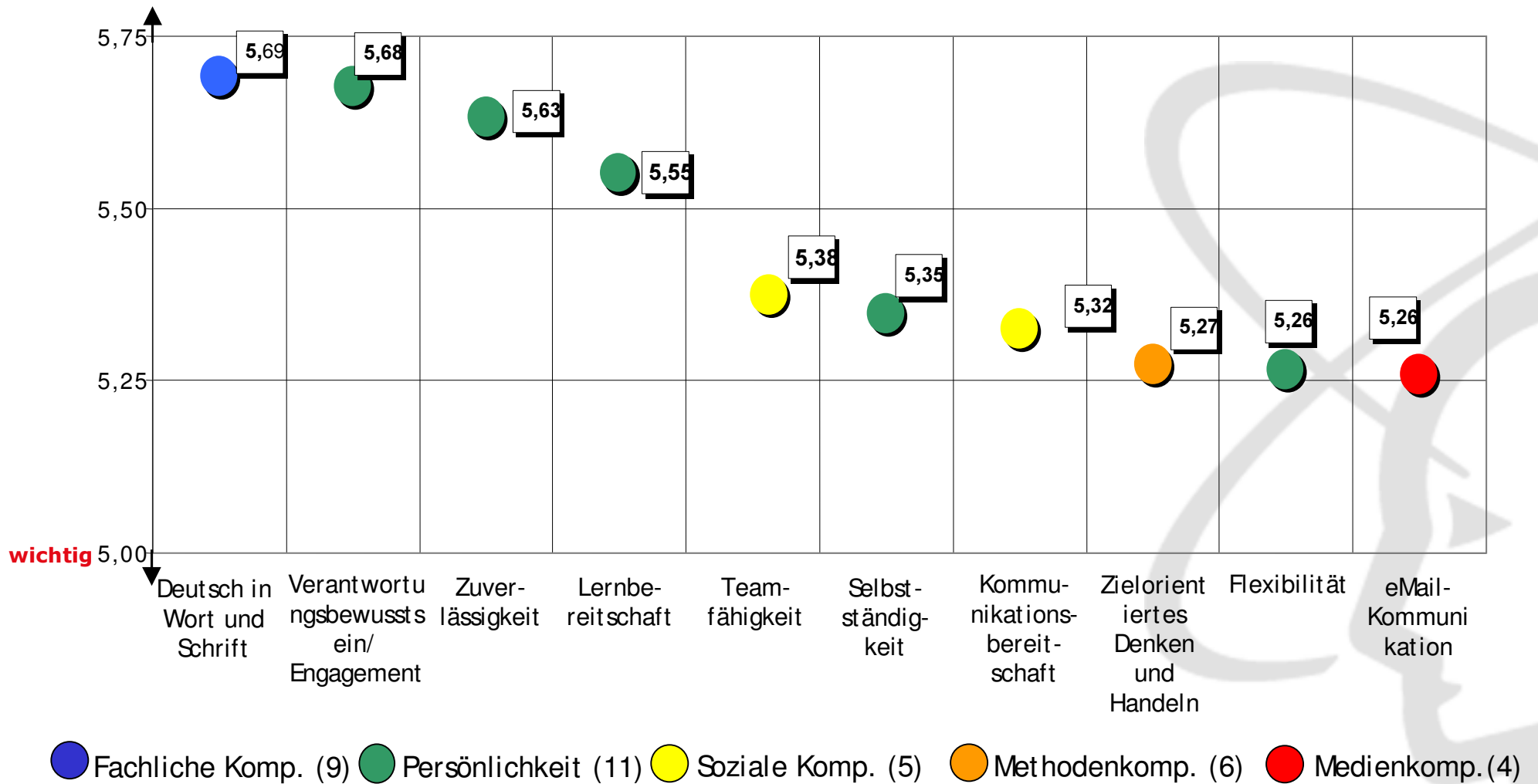
Persönlichkeit mit 10 Kompetenzen

Sozialkompetenz mit 6 Kompetenzen

Methodenkompetenz mit 6 Kompetenzen

Medienkompetenz mit 4 Kompetenzen

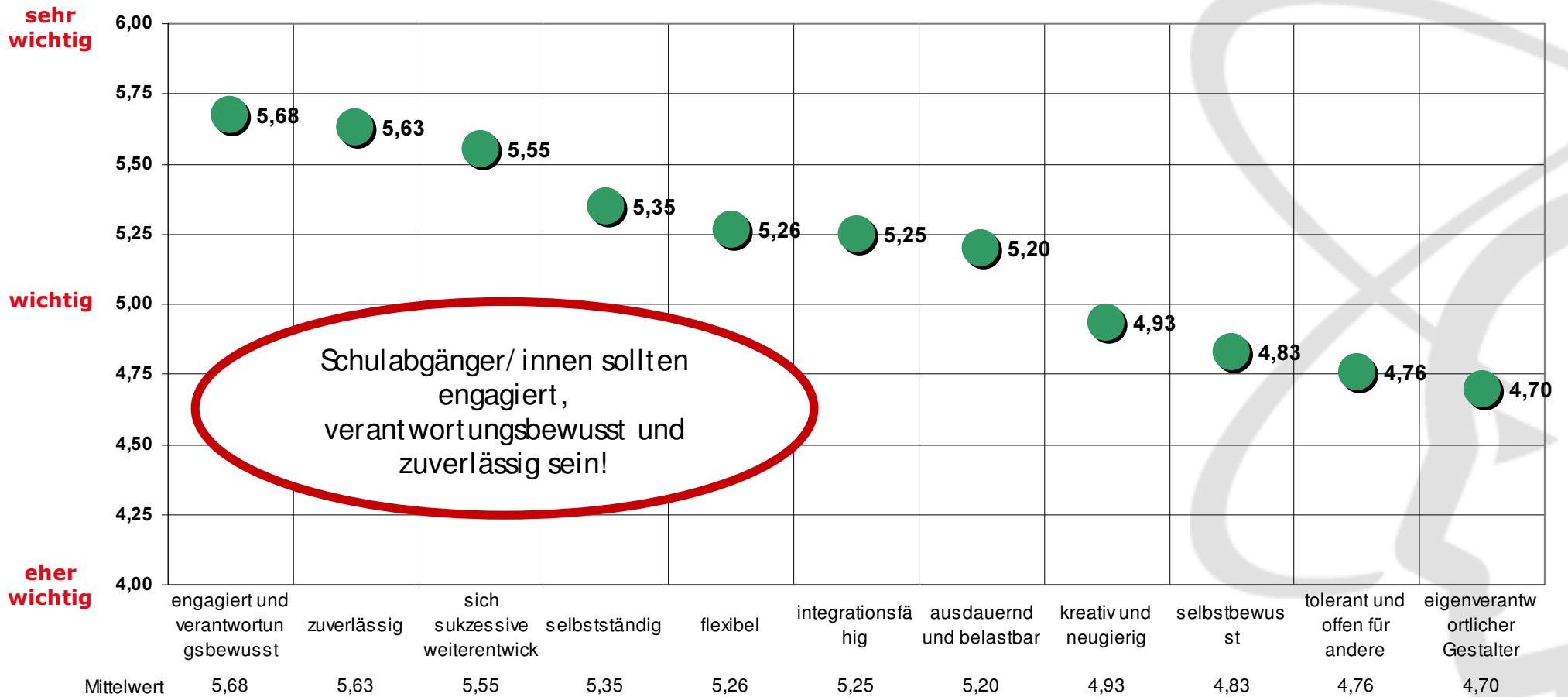
Fachkompetenz mit 8 Kompetenzen und 2 offenen Fragen



N= 136

Skala: 1= sehr unwichtig, 2= unwichtig, 3= eher unwichtig, 4= eher wichtig, 5= wichtig, 6= sehr wichtig

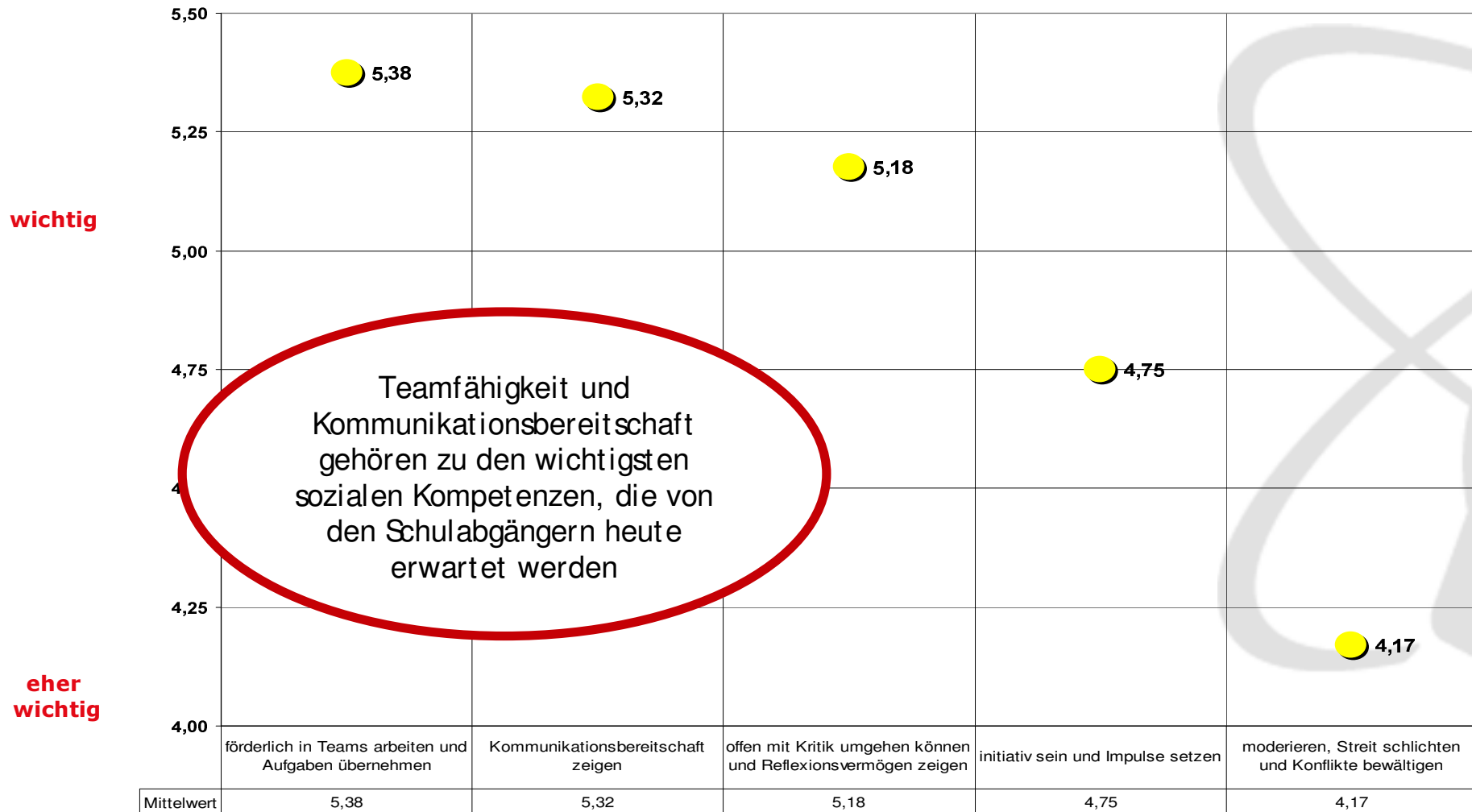
PERSÖNLICHKEIT



N=136

Skala: 1= sehr unwichtig, 2= unwichtig, 3= eher unwichtig, 4= eher wichtig, 5= wichtig, 6= sehr wichtig

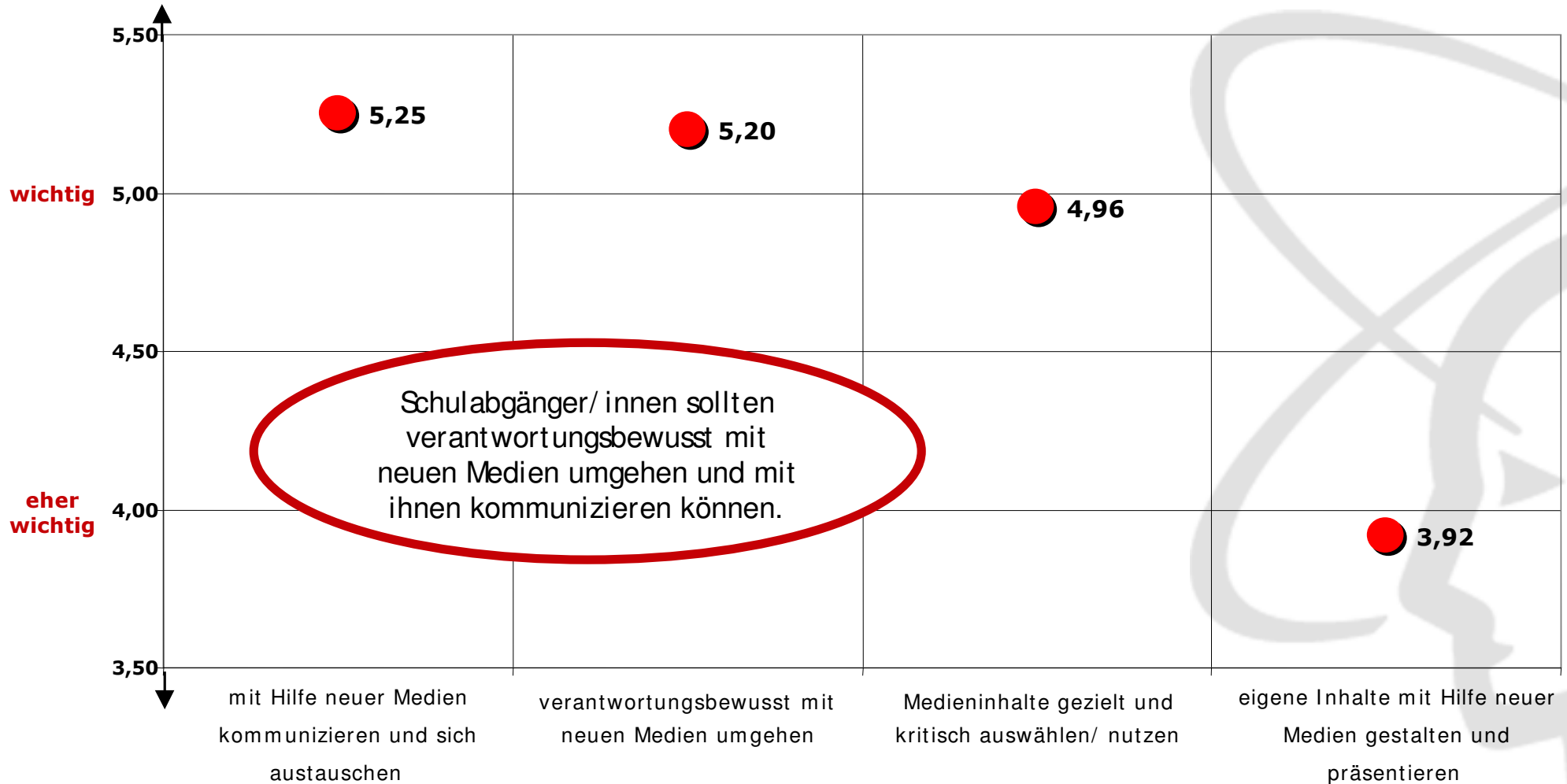
SOZIALE KOMPETENZEN



N=136

Skala: 1= sehr unwichtig, 2= unwichtig, 3= eher unwichtig, 4= eher wichtig, 5= wichtig, 6= sehr wichtig

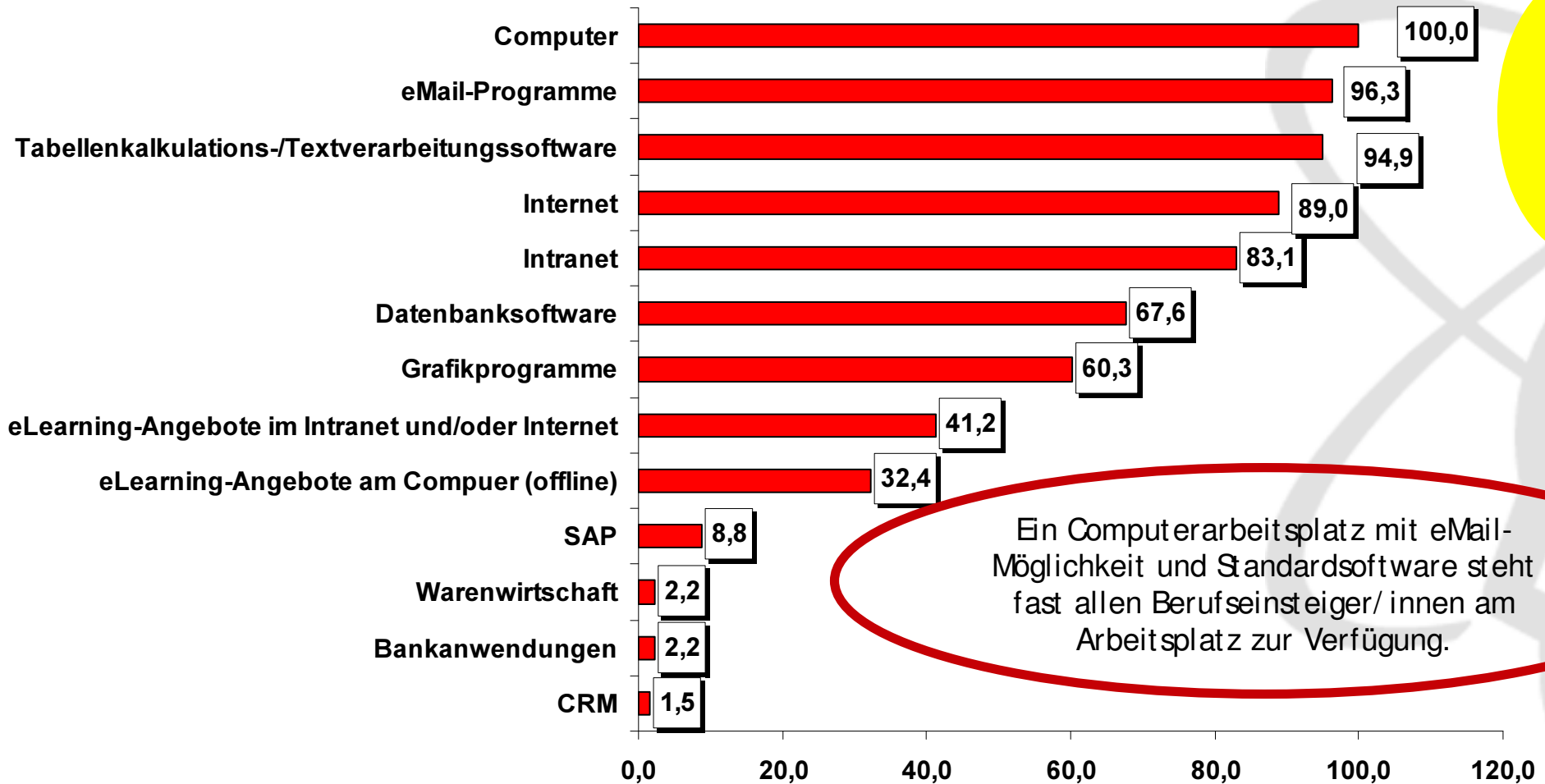
MEDIENKOMPETENZ



N=136

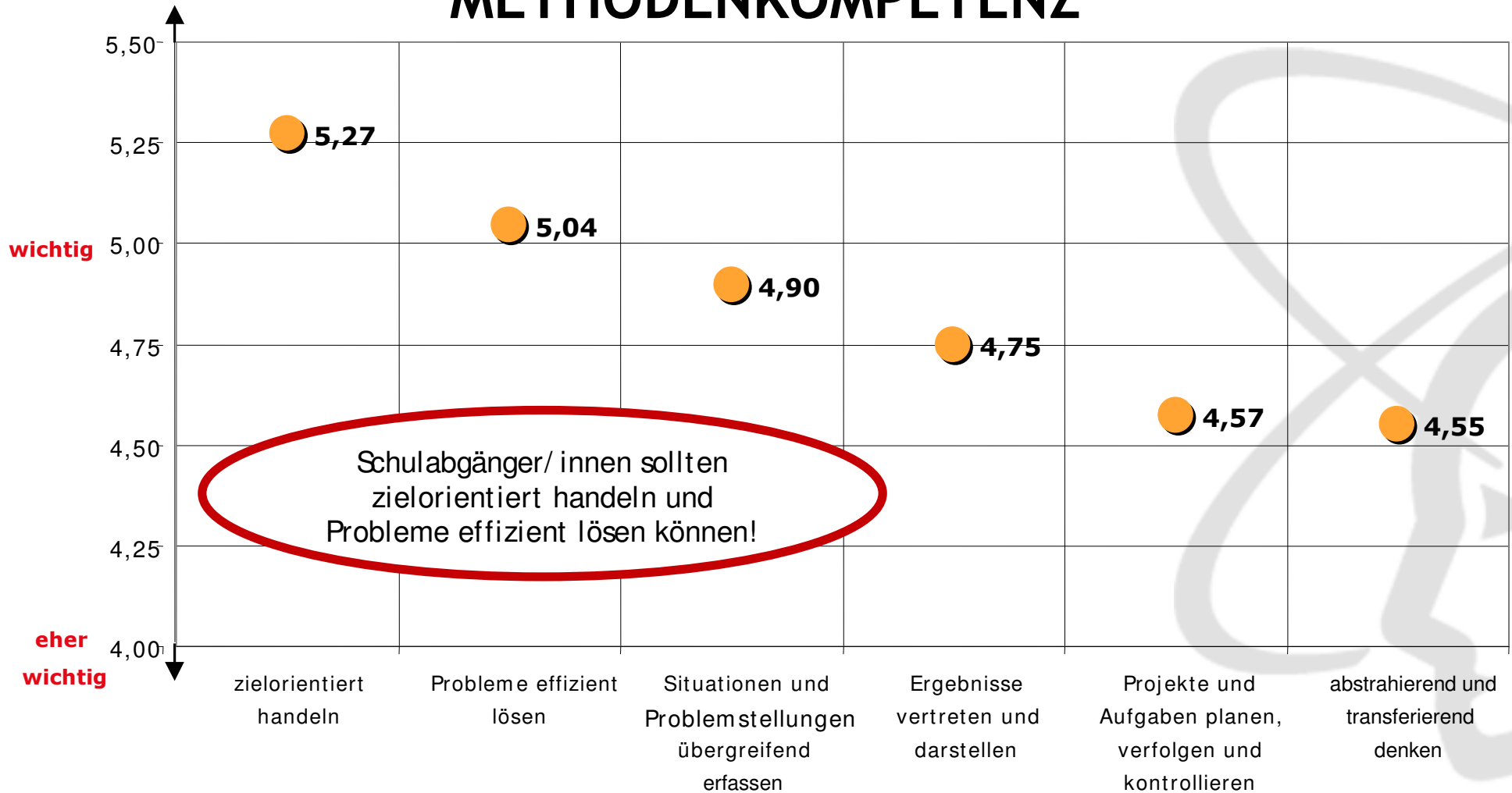
Skala: 1= sehr unwichtig, 2= unwichtig, 3= eher unwichtig, 4= eher wichtig, 5= wichtig, 6= sehr wichtig

MEDIENKOMPETENZ

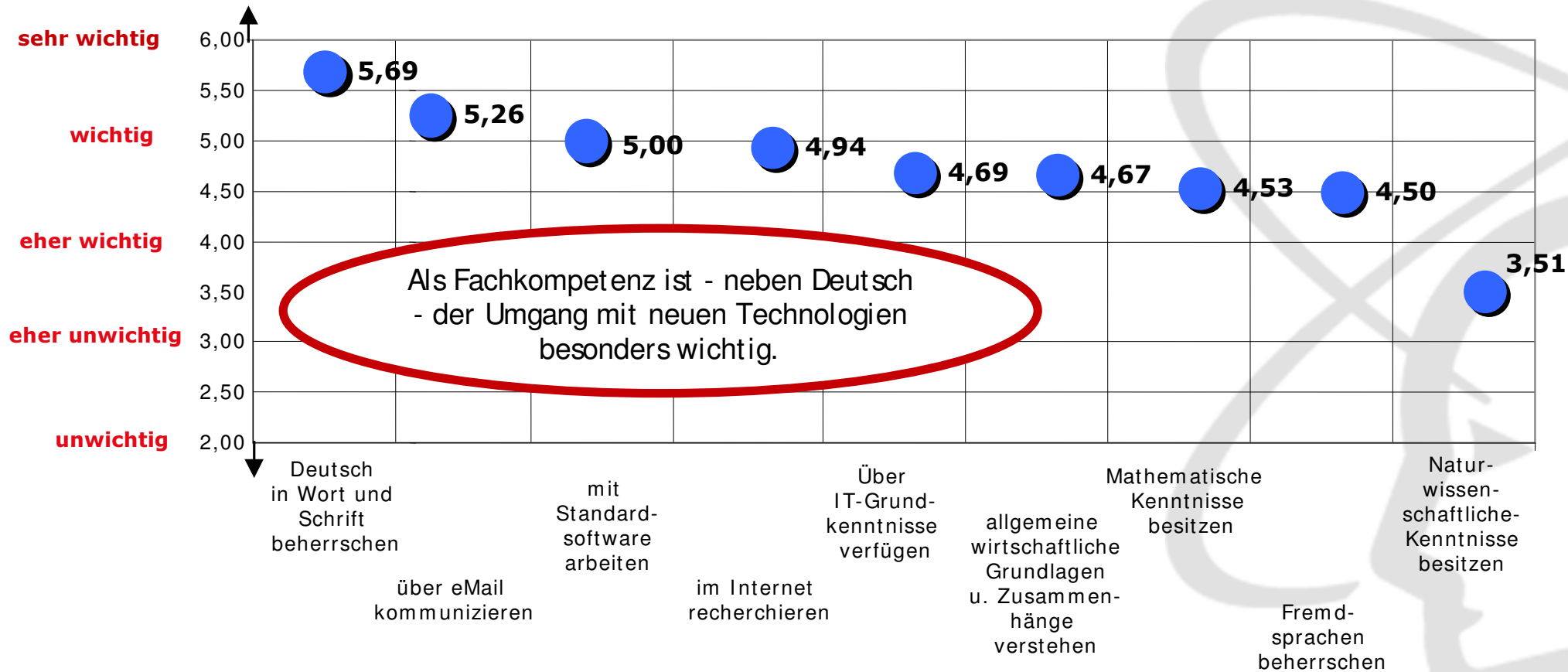


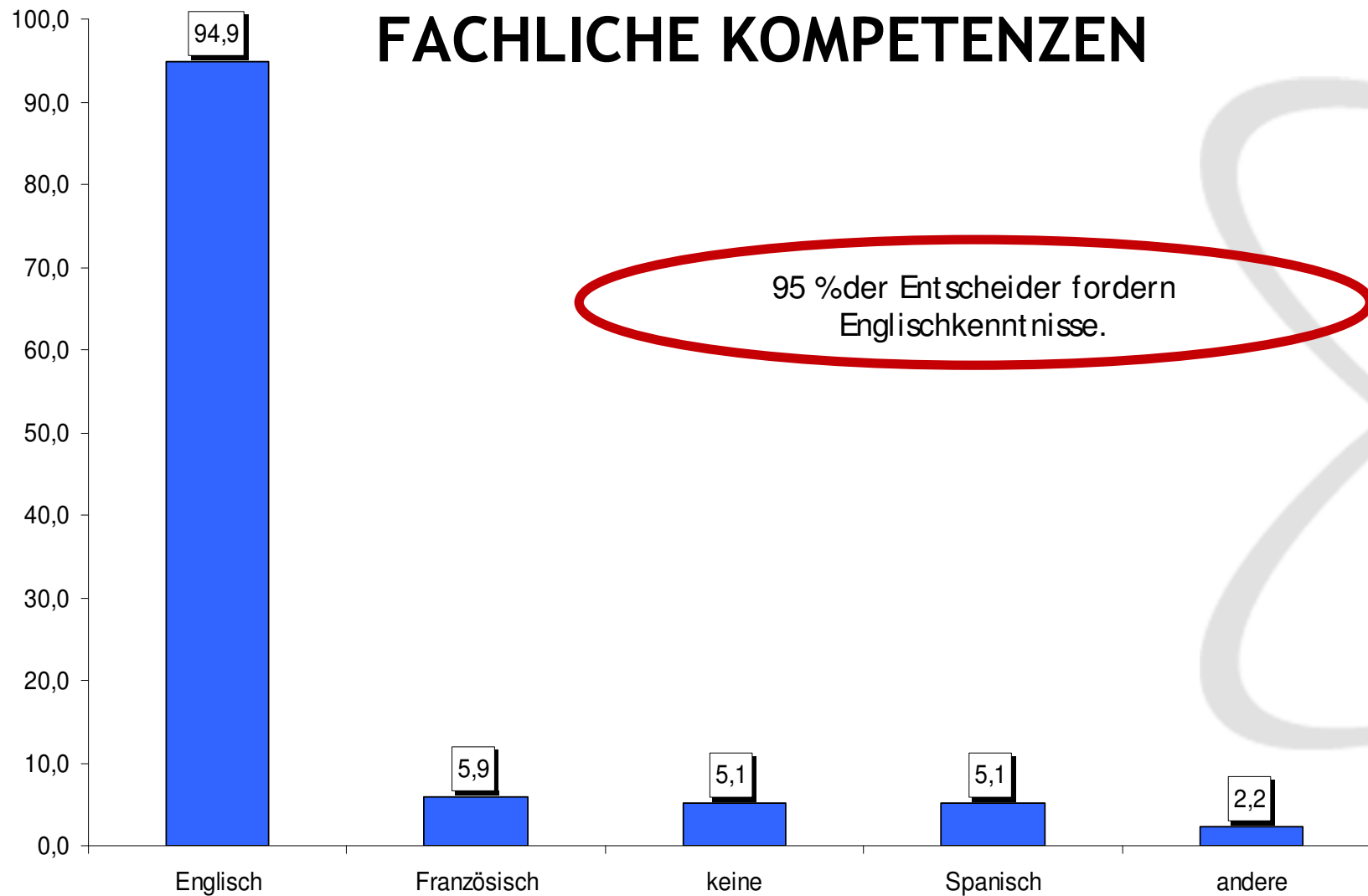
Ein Computerarbeitsplatz mit eMail-Möglichkeit und Standardsoftware steht fast allen Berufseinsteiger/innen am Arbeitsplatz zur Verfügung.

METHODENKOMPETENZ



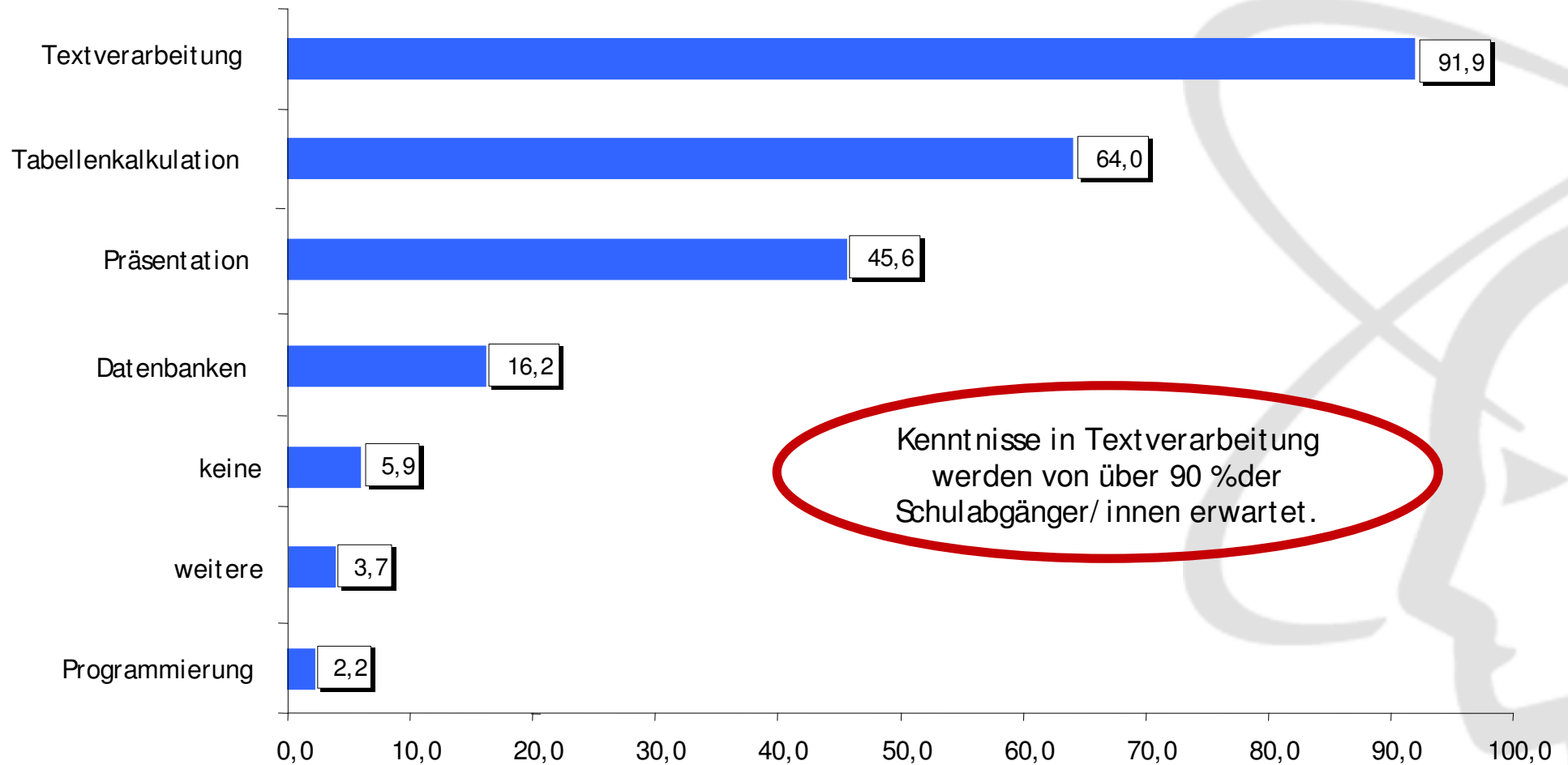
FACHLICHE KOMPETENZEN





Je N= 136, Prozent, Mehrfachnennungen

FACHLICHE KOMPETENZEN



Je N= 136, absolute Zahlen, Mehrfachnennungen



Was die Personalentscheider erwarten:

- ❑ Schulabgänger/ innen sollten engagiert, verantwortungsbewusst und zuverlässig sein.
- ❑ Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft gehören zu den wichtigsten sozialen Kompetenzen.
- ❑ Schulabgänger/ innen sollten verantwortungsbewusst mit neuen Medien umgehen und mit ihnen kommunizieren können.
- ❑ Ein Computerarbeitsplatz mit eMail-Möglichkeit und Standardsoftware steht an fast jedem Arbeitsplatz zur Verfügung.

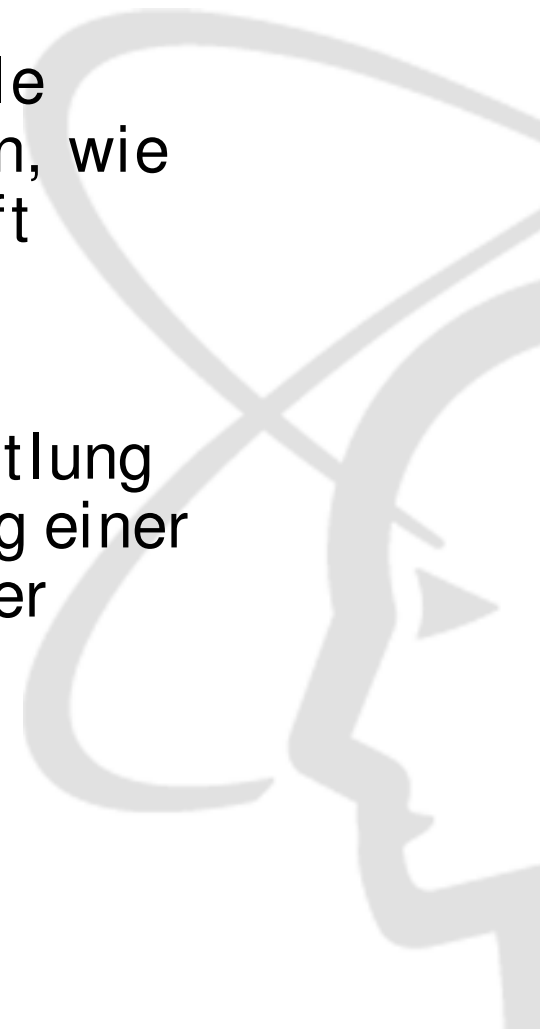


Was die Personalentscheider erwarten:

- ❑ Schulabgänger/ innen sollten zielorientiert handeln und Probleme effizient lösen können.
- ❑ Als Fachkompetenz ist - neben Deutsch - der Umgang mit neuen Technologien besonders wichtig.
- ❑ 95 %der Entscheider fordern Englischkenntnisse
- ❑ Kenntnisse in Textverarbeitung werden von über 90 %der Schulabgänger/ innen erwartet.

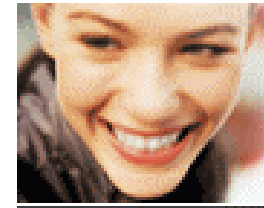


- Neben sehr guten Fachkenntnissen muss Schule heute ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Kommunikationbereitschaft vermitteln.
- Jede Schule sollte sich verbindlich der Vermittlung dieser Kompetenzen und damit der Ausbildung einer starken und selbstbewussten Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler verpflichten.





- In einer von Informationstechnologien bestimmten Lebens- und Arbeitswelt ist es unbedingt notwendig, verantwortungsbewusst mit Medien (Computer, TV, Telefonie...) umgehen zu können.
- Die Vermittlung von Kenntnissen der Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken müssen verbindlich in die Curricula einfließen.



- Eltern, Betriebe, Kommunen, Politik müssen durch eine aktive Kultur der Anerkennung und durch Engagement die Schulen bei der Umsetzung der notwendigen Veränderungsprozesse unterstützen.





Recherche:

Okt ober-Dezember 2003

Wo:

68 Quellen (Literatur/ Internet):

Bundesinstitut für Berufsbildung

Boston Consulting Group

Europäische Kommission

Heinrich-Böll-Stiftung

Landesanstalt für Lehrerfortbildung

Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung

IHK

Befragung:

Januar- März 2004:

Wer:

1200 Personalentscheider

Rücklauf:

136 Fragebögen



Weitere Informationen:

BildungsCent e. V.
info@bildungscnt.de
030 4393 3999

